

Das fünfte Regiment.

Beging gestern seinen 49. Geburtstag. Ein Banquet für Offiziere und Mannschaften. — Brigade-General Charles D. Gaither überreichte Dienstzeit-Medaillen. — Schaustellungen des Regiments. — Parade und Vorbeimarsch.

Zu glänzender Weise beging das 5. Regiment der Marylander Militärgesellschaft gestern Abend in der Waffenhalle an der Hoffmanstraße seinen 49. Jahrestag. Im Beisein einer großen Anzahl prominenter Gäste, darunter vieler Damen, gelangte ein überaus interessantes Programm zur Abwicklung.

Brigade-General Chas. D. Gaither überreichte an die Nachfolgenden die Regiments-Dienst-Medaillen: für 40-jährige Dienstzeit, Capt. Edmund B. Du Val; für 25-jährige Dienstzeit, Major S. Griffith Davis; für 21-jährige Dienstzeit, Fähnrich-Sergeant Edwin D. Wright von der Hauptquartier-Compagnie; für 15-jährige Dienstzeit, Capt. Franz A. Hancock, Comp. G., Capt. L. S. Kirkwood, Comp. A., und Quartiermeister-Sergeant C. D. Sopper, Comp. M.; für 9-jährige Dienstzeit, Capt. Ralph Hutchins, Comp. F. 1. Sergeant Albert Garrett, Compagnie G. Quartiermeister-Sergeant Luther C. Heathcote, Comp. F., Sergeant V. S. Trinite, Comp. G., Sergeant Lee W. Tipton, Comp. L., Corporal Clarence L. O'Neill, Comp. L., und Corporal Paul F. Zimmerman, Compagnie K.

Ein Diner, an welchem die Mitglieder des Regiments in ihrer Dienst-Uniform Theil nahmen, wurde um 7 Uhr Abend serviert. Um 8 Uhr 30 begann die Vorführung eines interessanten militärischen Schaustückes, betitelt „Ein Tag im Lager.“ Von einem provisorischen Bataillon wurden die einzelnen Phasen des Lagerlebens und des Felddienstes einschließlich der Abwehr eines nächtlichen Angriffes, sowie etlicher Exercitierungen in feisender Weise vorgeführt.

Die Offiziere, sowie Commando-Führer des provisorischen Bataillons waren: Major Irving Adams, Commandeur; 1. Lieutenant James W. Scott, Bataillons-Adjutant; 2. Lieutenant C. Henry Reeves, jr., Bataillons-Quartiermeister und Kommissär; Bataillons-Sergeant Major Louis Votter; Trompeter, Sergeant Lewis A. Engel; Fähnrich-Sergeanten, Franz F. Korman und Edwin D. Wright; 1. Compagnie, Capt. E. M. Munoz, Commandeur; 2. Compagnie, Capt. Frank A. Hancock, Commandeur; 3. Compagnie, Capt. L. S. Kirkwood, Commandeur.

Das Bataillon Detachment wurde von Capt. Herbert Schönich und Sergeant Rudolph Ritterbusch commandirt. Capt. F. Newman Nunnen war Offizier vom Tage und 1. Lieutenant Geo. W. Erler der Nachhabende. Die große Parade mit Abmarsch begann um 10 Uhr und beschloß den militärischen Theil des Abends.

Ein Ball schloß sich an. Die Zusammenkunft der einzelnen Comités war die nachfolgende: Eintrittskarten und Programm: Capitän Herbert Smith, Adjutant. Diner: Major S. Johnson Poe, 1. Bataillon, Capt. A. F. DuVal und Capt. G. W. Knight, Comp. M. Musik: Capt. Howard W. Jamison, Comp. G. 1. Lieutenant Walter E. Mack, Comp. A. und 2. Lieutenant W. W. Search, jr., Comp. M.

Verteidigungs-Parade.

Die am 17. Mai stattfindende „Verteidigungs-Parade“ verpricht zu einer schönen Begebenheit zu werden. Der Automobil-Club von Maryland hat beschlossen, sich an dieser Parade offiziell zu betheiligen, und werden sich etwa 2000 Autos in der Parade, die von dem Gouverneur Harrington, General Henry M. Warfield und seinem Stab abgenommen wird, betheiligen. Der Großmarschall der Parade ist Oberst Harry C. Jones, und nehmen folgende Verbände daran Theil: das 4. und 5. Regiment, Batterie „A“, erste Compagnie Küsterei-Batterie, Marine-Miliz, St. Johns College-Cadetten, City College Corps, Polytechnicum-Corps, McDonough-Schule-Corps, Anaben-Brigade, St. Mary's Schul-Kadette, uniformierte Compagnie der „Polizia Ritter“, St. Elizabeths-Cadetten, Chewy Chafee-Amazonen-Corps und die Mädchen-Exercier-Klasse.

Professor's Cumberley's Vortrag. Professor Ellwood F. Cumberley von der Beland Stanford, jun., Universität in Californien, wird Freitag Abend um 8 Uhr in der McCon-Salle der Johns Hopkins-Universität unter den Aufsichten des „Teacher College Clubs von Maryland“ einen öffentlichen Vortrag über das Thema „Moderne Bildungs-Theorien“ halten.

Gemüthliche Zusammenkunft.

War das Kaffeetränken des Frauen- und Jungfrauen-Vereins der Dreieinigkeits-Gemeinde. — Vorbereitung zum Erdbeerfest.

Als ob der Frühling auch in kirchlichen Gefilden seinen Einzug feierte, so schön und äußerst unterhaltend war das geistige Kaffeetränken, welches vom Frauen- und Jungfrauenverein der Dreieinigkeits-Gemeinde in dem Schulsaal veranstaltet wurde. Alles war ein Herz und eine Seele; was auch gar nicht anders möglich ist, so lange treuer Spersium und gemein-sames Zusammenwirken jedes einzelnen Mitglied an den Verein bindet. Der Frauenverein der Dreieinigkeits-Gemeinde existirt schon lange, lange Zeit. Seine eigentliche Gründung führt in die Waisenhaus-Gründungs-Periode zurück. Wohl sind die eigentlichen Mitbegründerinnen beinahe alle zur ewigen Ruhe eingegangen, bis auf etliche, die noch tapfer und wehgemuth den guten Namen dieses hoch-deutschen Frauenvereins aufrecht erhalten. Die Mitgliederzahl nimmt stetig zu an solchen, die fröhlich und zielbewußt mitarbeiten, an dem Gedeihen der deutschen Dreieinigkeits-Gemeinde. Während der geistigen Versammlung wurden einmüthig Vorbereitungen für das bevorstehende Erdbeerfest getroffen, das Anfangs Juni veranstaltet wird. Etliche talentierte Mitglieder übernahmen den Verein durch gesungene und musikalische Vorträge und ersten verdienstlichen, innigen Beifall. Es wurde sogar der Wunsch laut, daß dergleichen anregende, schöne Unterhaltungen öfters veranstaltet werden sollen. Die Beamtinnen des Vereins sind: Emma Reich, Präsidentin; Lina Güttnner, Vice-Präsidentin; Philippina Sobjan, Sekretärin; Anna Borges, Schatzmeisterin. Am Sonntag, den 28. Mai, wird man den 71. Geburtstag einer der allerfleißigsten Frauen während der regelmäßigen Monatsversammlung feiern.

„Germania Quartett-Club.“

Die Beamtenschaft wurde in der letzten Sitzung des „Germania Quartett-Clubs“ im Hauptquartier, Nr. 411, West-Pratt-Straße, vorgenommen. Die Erledigung laufender Geschäfte unter Präsident Theo. Meyer und Sekretär A. Schlotthauer ging voraus. Vier aktive und mehrere passive Mitglieder, darunter Herr William Meyer als Ehren-Mitglied, gelangten zur Aufnahme. Das Protokoll wurde verlesen und angenommen.

Das Resultat der Beamtenschaft war folgendes: Präsident Theodor Meyer, Vice-Präsident Gustav Korb, protokollierender Sekretär A. Schlotthauer, correspondirender Sekretär Alois Weimer, Finanz-Sekretär Jos. Seif, jun., Schatzmeister Wm. A. Smith, Collector Chas. Würzbacher, Bibliothekare Chas. Keiber und John Stoppel, Zahnterapeut S. Bornmann, Sadnenjunter Lorenz Meyer und Fr. Schmaderer; Musik-Comité: Jos. Seif, sen., Chas. Würzbacher, William Brandt und Chas. Schwarz; Dirigent Fr. Karolus; Vice-Dirigent Joseph Seif, sen.; Redigoren: Wm. Blair, Franz Schmaderer und Wile Fichhaber; Truisten: Wm. Brandt, Gustav Korb und Wm. Blair; Blas-Comité: Chas. Schwarz, Fr. Simmel, Wm. A. Smith, Fr. Schmaderer, Alois Weimer, A. Meyer, W. Fichhaber, Wm. Blair und Harry Bornmann; Delegaten für die „Vereinigten Sänger“: Jos. Seif, sen. und Albert Köfller; Delegaten zum „Vürgerverein“: William Müler und Albert Köfller.

„City Club.“

Bei dem heutigen Gabelfrühstück des „City Clubs“ wird Herr Percy Allen, Sekretär des britischen Instituts für soziale Dienste und für viele Jahre Warden der Mansfield House Universität in London, in East London, einen Vortrag über das Thema „Studium internationaler Beziehungen als Basis für dauernden Frieden“ sprechen. Am Samstag findet kein langer Tisch statt.

Sportsmann überfallen.

Die Polizei fahndet zur Zeit an den ehemaligen Jockey Chas. Morris, sowie einen unbekannteren weißen Mann, welche angeblich gestern Morgen um 1/2 9 James Arthur aus Arlington nahe der Pimlico-Memorial überfielen. Arthur ist ein bekannter Trainer und liegt nunmehr mit erheblichen Verletzungen in seiner Wohnung darnieder. Angeblich verlangten die beiden Leute Geld von ihm, und als er sich weigerte, ihnen etwas zu geben, fielen sie über ihn her.

Geschäftsauflösung.

Wie Frau E. C. Simon an anderer Stelle des „Deutschen Correspondenten“ mittheilt, wird sich die Firma W. A. Nagelski, Nr. 415, Nord-Cay-Straße, auflösen, und werden alle Waaren zu reduzierten Preisen verkauft.

Jucht aus England.

Herr August Brenneke und Gattin aus England hier eingetroffen. — War 25 Jahre in London anständig.

Nachdem er 25 Jahre lang sein eigenes Geschäft in London geführt hatte, mußte der Kaufmann August F. Brenneke infolge des Krieges sammt seiner Gattin unter Zurücklassung fast sämtlicher Habe England verlassen und nach Amerika fliehen. Beide trafen gestern, von Ohio kommend, in Baltimore ein. Herr Brenneke kam vor ungefähr 25 Jahren nach England und gründete wenige Jahre später in London sein eigenes Geschäft. Um den Schikanen der britischen Behörde und den Wuthausbrüchen des Böbels nach Erklärung des Krieges zu entgehen, versuchte er sein Möglichstes, das Land zu verlassen. Trotzdem er das militärische Alter bereits überschritten hatte, wurde ihm hierbei von der Behörde die denkbar größten Schwierigkeiten bereitet. Endlich, am 29. August, konnte er mit seiner Gattin an Bord des Dampfers „Philadelphia“ England verlassen und die Fahrt nach Amerika antreten. Es gelang dies nur unter Hinterlassung des gesamten Vermögens, und der Verlust, den Herr Brenneke erlitt, beläuft sich auf viele Tausende von Dollars. Nachdem sie sich längere Zeit in Californien und in Ohio aufgehalten hatten, kam das Paar gestern mit der Absicht, bis zum Ende des Krieges hier zu bleiben, in Baltimore an.

Blumenmarkt großer Erfolg.

Wurde am Mount Vernon Square abgehalten. — Ein Gala-Tag des Unternehmens. — Zwei Mal ausverkauft. — Kinder-Concert.

Einen nichtgeahnten Erfolg hat die „Women's Civic League“ mit dem Blumenmarkt erzielt, den sie während der letzten beiden Tage auf dem Mount Vernon-Square abhielt. Sowohl bezüglich der Pracht und Zahl der zum Verkauf gebotenen Gegenstände als auch der Menge der Besucher muß der gestrige Tag als Gala-Tag des Unternehmens bezeichnet werden. Sämtliche Verkaufsstände waren neu ausgestellt worden, gewaltige Quantitäten frischer, duftender Blumen, herrlichen Obstes und schönsten Gemüses hatte man schon in den frühen Morgenstunden herbeigeschafft, aber doch erwies sich schnell als nicht möglich, neue Vorräte so schnell wie möglich in Automobilen vom Lande kommen zu lassen.

Am Nachmittag wurde durch Kinder der Schule Nr. 6 unter den Aufsicht der Spielplatz-Vereinigung ein Reigen aufgeführt, zu welchem sechs kleine Violinisten von dem „Music School Settlement“ aufspielten. Außerdem wurden von Fel. Evelyn Smith noch verschiedene Lieder vorgelesen.

Der Ertrag des Blumenmarktes ist für Farm- und Gartenarbeiten der Liga bestimmt.

Schwere Strafe.

Mit \$100 und Kosten wurde gestern Nachmittag Joseph Michalski von Nr. 1839, Fleet-Straße, von Richter Gerecht in der östlichen Polizeistation bestraft, weil er sich angeschlossen zwei 5-jährigen Mädchen im „Patterson-Park“ manövrieren genommen hatte. Parl-Polizist Lang verhaftete den Uebeltäter im Park und brachte ihn nach dem Stationshaus.

Schwer verbrannt.

Als gestern Morgen die Negerin Jessie Brown von Nr. 1839, Nord-Spring-Straße, in ihrem Sofa ruhte, verbrannte, gingen ihre Kleider plötzlich Feuer, und sie zog sich lebensgefährliche Brandwunden zu. Sie wurde nach dem St. Josephs-Hospital gebracht, wo die Ärzte erklärten, daß sie wohl kaum mit dem Leben davonkommen wird.

Für die Großgeschworenen festgehalten.

Für die Großgeschworenen festgehalten wurde gestern John Schadel von Nr. 115, Süd-Poppleton-Str., nachdem die Jury eines gestern Abend unter Coroner Jenton in der süd-westlichen Polizeistation abgehaltenen Inquestes den Tod von James Renahan auf einen Kampf mit Schadel zurückgeführt hatte. Renahan war, wie ansäherlich berichtet, in einer Zelle der südwestlichen Polizeistation gestorben.

Brutaler Mord.

Weil er George C. Smith zu Boden geschlagen und alsdann in brutaler Weise auf ihm herumgetrampelt hatte, wurde gestern D. Woolford von Nr. 1220, William-Straße, in der südlichen Polizeistation von Richter Ranft zu \$2.70 Strafe verurtheilt.

Richard B. Tippet wiedergewählt.

Sein dreizehnter Termin als Supreme-Präsident. — Schlußsitzung der 35. Convention der katholischen Wohltätigkeits-Legion.

Die Schlußsitzung der 35. jährlichen Convention der katholischen Wohltätigkeits-Legion fand gestern Nachmittag in Brooklyn, N. Y., statt. In dieser Versammlung wurden die Beamten für das laufende Jahr erwählt. Hr. Richard B. Tippet aus Baltimore wurde zum Supreme-Präsidenten wieder erwählt, und ist dies sein dreizehnter Termin. Hr. John E. Dunn und Dr. Wm. T. Reynolds, Beide aus Brooklyn, wurden zum Supreme-Sekretär, resp. Supreme-Schatzmeister erwählt. Als Hr. Tippet zum ersten Male im Jahre 1904 zum Supreme-Präsidenten erwählt wurde, waren die Finanzen der Legion nicht die besten. Unter seiner umsichtigen Leitung ist dieser Uebelstand beseitigt worden, und ist die katholische Wohltätigkeits-Legion jetzt die stärksten finanzierte katholische Wohltätigkeits-Gesellschaft in den Ver. Staaten. Dies war nur durch die Festlegung der Muten und Besteuerungen auf Grund der Feststellung der Sterblichkeits-Rate in den letzten 23 Jahren möglich.

Hr. Tippet gründete gleichfalls ein Werbe-Comité in allen Staaten, in welchen die Legion vertreten ist. Trotzdem Politik in der Legion verbannt ist, wies Hr. Tippet in seinem Bericht auf die schrecklichen Kriegszustände in Europa und die friedlichen Zustände hier hin und ersuchte die Mitglieder, dahin zu wirken, daß uns der Friede erhalten bleibe. Auf Antrag des Supreme-Präsidenten werden alle Conzile der Legion in deren zweiwöchentlichen Zusammenkünften das Friedensgebet seiner Heiligkeit Papst Benedict des 15. lesen. Maryland war bei der Convention durch folgende Herren vertreten: Thomas Foley Hish, Ed. A. Vosse, Dr. Wm. J. Sullivan, Edward F. Nelson, R. J. McGovern, Adam F. Welzenbach und Staats-Präsident Wm. D. Warwid.

Warden Leonard außer Dienst.

Das Direktorium des Marylander Zuchthauses, dessen Präsident Herr Franz A. Jürst ist, hat den Warden John F. Leonard und die Clerks, Beamten und Wachen dieser Anstalt in der gestern Abend abgehaltenen Versammlung nicht wiederernannt. Leonard's Amtszeit ist gestern abgelaufen. Die Direktoren waren der Ansicht, daß sie keine Schritte in dieser Angelegenheit ergreifen sollten, da in der letzten Sitzung der Legislatur eine „Straf-Control-Behörde“ geschaffen worden ist, die am 1. Oktober in Kraft tritt. Man nimmt an, daß die neue Behörde Hrn. Leonard wiederernannt wird, da er ein Amt zufriedenstellend ausgeübt hat. Der Gouverneur hat die Mitglieder der neuen Behörde noch nicht ernannt.

Schießerei in einem Zug.

Nach einer Jagd über Jänne und durch Alleys wurde gestern der Peger Wesley Evans aus Durham, N. C., durch Sergeant Davis verhaftet und in die südwestliche Polizeistation eingeliefert. Wesley wird für die Behörden von Anne Arundel-County festgehalten, da er beschuldigt ist, gestern Morgen in einem Zuge nach New York auf seinen Mitgesessenen Alexander Cunningham geschossen zu haben.

Die beiden Peger gehörten zu einer Abtheilung, welche von Durham, N. C., Zwecks Ausführung von Werksarbeiten nach New York geschickt wurde. Als sich der Zug Denton näherte, erhob sich unter den Leuten ein Streit um den Besitz einer Whiskeyflasche. Evans, so heißt es, feierte dabei einen Revolveranschlag auf Cunningham ab und schätzte sich dann aus einem Fenster des Wagens. An der Wilkens-Ave. wurde er später von Sergeant Davis entdeckt und verhaftet. Cunningham wurde schwer verletzt in's Mercy Hospital eingeliefert.

Polizeirichter Gerecht beiseht.

Ein prachtvolles Theeservice wurde gestern Abend dem kürzlich ernannten Polizeirichter August Gerecht vom östlichen Distrikt von dem Demokratischen Organisations-Club der dritten Ward zum Geschenk gemacht. In dem Clubhause des Vereins an der Bond-, nahe South-Straße fand aus diesem Anlaß eine Feier statt, an welcher sich auch die Damen der Mitglieder betheiligten. Der Präsident des Clubs, „King Will“ Garland, begrüßte die Anwesenden, und Ex-Senator William Curran überreichte im Namen des Clubs Richter Gerecht das Theeservice. Der Letztere, der ein Mitglied des Clubs ist, dankte seinen Freunden mit herzlichsten Worten. Er erhielt auch von seinen beiden Kindern einen Blumenstrauß.

Demokratische Staats-Convention.

Wird heute in Ford's Opernhaus abgehalten. — Beginn pünktlich um 12 Uhr Mittags. — Demokratische Führer hielten gestern Abend Conferenzen ab. — Im Hotel Kennert.

Im „Hotel Kennert“ wurden gestern Abend zwischen den demokratischen Führern des Staates Maryland und den Delegaten der verschiedenen Distrikte, die an der heute in „Ford's Opernhaus“ stattfindenden Staats-Convention der demokratischen Partei theilnehmen werden, noch Conferenzen abgehalten, um die letzten Vorbereitungen für den heutigen großen Tag zu treffen.

Die Convention wird pünktlich um 12 Uhr Mittags durch Hrn. Albert J. Almony, dem Sekretär des Staats-Central-Comité's, eröffnet werden, und in Abwesenheit des Vorsitzenden Murray Bondiver, der schwerkrank in seinem Heim in Havre de Grace darnieder liegt, wird Herr J. Roy Skiller, früherer Staatsanwalt von Harford-County, den Vorsitz führen.

Auf Grund der gestrigen Conferenzen dürften die nachstehenden demokratischen Führer als Delegaten an large zu der National-Convention, welche am 14. Juni in St. Louis stattfinden, geschickt werden:

Gouverneur Harrington, Bundes-Senator Smith, Jere S. Wheelwright von Howard-County und Bundes-Senator Blair Lee.

Die Delegaten von den ländlichen Congreß-Distrikten werden heute Vormittag eine Versammlung abhalten, um sich über ihre Delegaten zur National-Convention, die selbstverständlich noch die Zustimmung der Staats-Convention haben müssen, zu einigen. Die bereits gestern Abend hier eingetroffenen Delegaten waren der Ansicht, daß man warten solle, bis sämtliche Delegaten versammelt sind, ehe eine Auswahl getroffen wird.

Als wahrscheinliche Distrikts-Delegaten wurden gestern Abend jedoch folgende Herren genannt:

- 1. Distrikt: Senator Harvey J. Cooper, Caroline-County, und früherer Senator W. W. Beck, Kent-County.
2. Distrikt: Früherer Senator Carlville D. Benson, Baltimore-County, und Joseph B. Boyle, Carroll-County.
3. Distrikt: John Hubert, Andrew J. Burns und Dr. George Keller.
4. Distrikt: J. M. Reardon.
5. Distrikt: Senator Richard A. Johnson, Howard-County; S. Enos Ray, jun., Prince George's County, und Walter J. Mitchell, Charles-County.
6. Distrikt: Noch keine Vorschläge gemacht.

Außer den Delegaten an large und den Distrikts-Delegaten wird die Convention noch zwei Präsident-Elektoren an large und für jeden der sechs Congreß-Distrikte einen Elektor aufstellen. Gestern Abend ist jedoch nicht bekannt gegeben worden, wer für diese Plätze in Aussicht genommen ist.

Mayor Preston's Name wurde ebenfalls in Verbindung mit der Nomination der Delegaten an large genannt, jedoch steht es noch in Frage, ob er die Nomination annehmen wird, sollte sie ihm heute angetragen werden.

Auf jeden Fall dürfte die heutige demokratische Staats-Convention in der harmonischsten Weise verlaufen und keine so aufgeregten Gemüther zeitigen wie die am letzten Dienstag abgehaltene republikanische Convention.

„Distrikt Nr. 94, D. II. B.“

Unterstützungs-Bundes“ veranstaltete gestern Abend in Goebel's Halle in Highlandtown einen Familienabend, der in der frühesten Weise für alle Teilnehmer verlief. Sekretär S. Müller eröffnete den Abend mit einer Ansprache, und ihm folgten Präsident Wm. Sabicht, Supreme-Repräsentant John C. Baumgartner und Supreme-Repräsentant Georg Simmelheber. Verschiedene Mitglieder trugen zur Verschönerung des Abends einige Couplets vor.

Verdiente Prügel.

Daß ihm von Rechts wegen dreißig Stockhiebe zudiktirt werden sollten, erklärte gestern Richter Tormollan in der südwestlichen Polizeistation dem 27 Jahre alten Edward Glänzer von Nr. 1933, Lemmon-Straße, gegenüber. Glänzer war beschuldigt, seine Frau geschlagen und mißhandelt zu haben, und durch Verschiebung des Verhörs auf den 21. Mai gab der Richter ihm Gelegenheit, sich anständig zu betragen und das Uebel wieder gut zu machen.

Wohnungen, die den „Deutschen Correspondenten“ nicht pünktlich oder ungenügend erhalten, sind gebeten, der Office binnen vier Tagen oder schriftlich Mitteilung zu machen.

„Deutsch-Amerikanischer Militär-Verein.“

In Kiefer's Halle an der Ecke von O'Donnell- und 3. Straße in Highlandtown hielt gestern Abend der „Deutsch-Amerikanischer Militär-Verein“ seinen monatlichen Appell unter dem Vorsitz von Hauptmann Carl Kroen. Feldwebel John Bauersfeld protokollierte. Nach Erledigung der laufenden Geschäfte wurden verschiedene eingegangene Einladungen angenommen, worauf der Sekretär beauftragt wurde, dem „Unabhängigen Bürger-Verein“ die von demselben gewünschte Mitgliederliste zuzusenden. Im Anschluß an die Versammlung feierte Lieutenant Jacob Ziedenstein im Kreise der Mitglieder seinen 56. Geburtstag.

Lohnerhöhung.

Die „Standard Oil Co.“ hat ihren Arbeitern in der Canton-Anlage eine Lohnerhöhung von 10 Prozent gewährt, außerdem wurde die Arbeitszeit von 10 auf 8 Stunden ermäßigt. Die „Standard Oil Co.“ beschäftigt etwa 700 Arbeiter in Canton.

Seinen Verletzungen erliegen.

Im Mercy-Hospital ist gestern der 49 Jahre alte Walter Wilson von Nr. 1122, Coakie-Straße, gestorben, der am Sonntag letzter Woche aus einem Fenster im 2. Stockwerk seiner Wohnung stürzte und sich schwere Verletzungen am Hinterkopf und Rücken zuzog.

Erbitterung über die Hinrichtungen in Irland.

London, 10. Mai. — Die Hinrichtung der Führer der „Sinn Fein“ Revolte hat unter den irischen Nationalisten im Parlament weitere ernste Erregung hervorgerufen. Arthur Lynch, Parlaments-Mitglied der Nationalisten für das County Clare, hat heute in einer Kundgebung im Namen seiner Partei erklärt:

„Zu dessen Interesse der Mitleiden und ihrer Kriegsführung sollten die Engländer alle anderen Gefühle beiseite lassen und den durch Erschießungen nach Unterdrückung des Aufstandes bereits angerichteten Schaden einsehen. Nicht nur sollten die Erschießungen vollständig aufhören, sondern auch die Proklamierung des Kriegsrechts sollte sofort zurückgezogen werden, um die Wiederherstellung normaler Zustände sobald wie möglich zu gestatten.“

Auf die Frage, was geschehen sollte, wenn morgen ein des Nordes schuldiger Rebell verhaftet werden würde, erwiderte Oberst Lynch: „Ich würde versuchen, ihn in den Zivilgerichten wegen Wurdes zu prozessieren.“

Die Hinrichtungen machen jetzt Stimmung gegen die Regierung unter den Bürgern, die über die Rebellion höchst entrüstet waren und vorher mit den „Sinn Feiners“ keine Gemeinschaft hatten.

Die neuesten Nachrichten aus Mexiko.

Columbus, N. M., 10. Mai. — Ein Ranchbesitzer Namens Rio Dan, der vier Meilen westlich von der Gibson Ranch ansässig ist, meldet, daß er 700 Mexikaner gesehen habe, die sich auf dem Marsch hierher befänden. Die Kavalleriepatrouillen sind daraufhin verstärkt worden, und ein Bataillon schloß letzte Nacht unter Waffen.

Ganze Miliz vielleicht in Anspruch genommen.

Washington, 10. Mai. — Wenn sich die Meldungen über einen allgemeinen Aufstand der Mexikaner an der Grenze bestätigen, so wird Präsident Wilson, wie es heißt, eventuell die Milizen sämtlicher Staaten in Anspruch nehmen. Bezügliche Befehle sollen vorbereitet sein, um gegebenenfalls ohne weitere Zögerung abgedandt werden zu können.

Scharmügel mit Banditen.

Marathon, Tex., 10. Mai. — Capitän Fox von den Texas Rangers meldete heute dem Oberst Sibley, daß sieben amerikanische Soldaten und eine Bürger-Polize eine kleine Bande mexicanischer Banditen auf der anderen Seite des Rio Grande gestellt und mehrere derselben getödtet hat. Die Amerikaner hatten keine Verluste.

Erklärung von Wilson verlangt.

Stadt Mexiko, 10. Mai. — Dr. Alt, Führer der mexikanischen Arbeiterpartei und intimer Freund des Generals Carranza, hat gestern Abend dem Präsidenten Wilson eine Depesche geschickt, worin er erklärt, daß das ganze mexicanische Volk und das ganze Latein-Amerika von ihm „eine kategorische Erklärung“ betreffs seiner Politik gegenüber den Latein-Amerikanischen Republiken verlange. Es heißt in der Depesche: „Die Interferenzen von Latein-Amerika erlauben Sie ernstlich, nicht zuzugeden, daß ein friehliebendes Volk wie die Amerikaner in ein Abenteuer hineingezerrt werden, in welchem die Prinzipien von Civilisation und die Ruhe und Wohlfahrt Amerika's zu Grunde gehen werden. Die

Verlangt: Wann, um in der Verhaftung mitzubestehen, \$5.00 pro Woche, Kost und Logis. Nachzusenden bei John C. Baumgartner, Nr. 1501, Süd 1. Straße, Canton. (92411-13)

Geschichte wird eine Exegetik streng beurtheilen, welche nicht mit allen möglichen Mitteln Krieg zwischen den Ver. Staaten und Mexiko verhindert. Das mexicanische Volk und das ganze Latein-Amerika verlangt von Ihnen eine kategorische Erklärung über die Politik, welche Sie diesen Ländern gegenüber beabsichtigen werden.“

Ueber die Truppenbewegung in Mexiko nicht benachrichtigt.

El Paso, Tex., 10. Mai. — Die Abkommandierung von mehr Truppen der regulären Armee und von Miliz scheint General Oregon und seine militärischen Begleiter nicht zu benachrichtigen, ebenso wenig Juan R. Amador, den Untersekretär der auswärtigen Angelegenheiten. Sie nehmen an, daß die Ansammlung einer Armee von nahezu 50,000 Mann entlang der Grenze einzig und allein dem Zweck dient, den amerikanischen Grenzorten Schutz zu gewähren. Sie belächeln die Idee, daß Emittliches beabsichtigt sein könne.

Major Sanghame, welcher zwei Schwadronen des 8. Kavallerie-Regiments befehligt, nähert sich der internationalen Grenzlinie. Er ist, wie es heißt, darauf vorbereitet, in Mexiko einzurücken, wenn er irgend eine Möglichkeit erblickt, irgend welche der Banditen stellen zu können, welche an den Ueberfällen auf Glen Springs und Boquillas betheiligte waren.

Oberst Sibley, welcher das Generalcommando führen wird, wird etwas später mit zwei weiteren Schwadronen an der Grenze eintreffen. Er hat Vollmacht zum Einrücken in Mexiko, wenn er dies für angebracht hält.

Ueberraschender Erfolg.

Bridgeport, 10. Mai. — Der hiesige Bazar zum Besten der Kriegswitwen, der von den besten Freunden der Veranstaltung bisher Einnahmen gebracht, die alle Erwartungen überstiegen haben, und weit die Tageseinnahmen des ersten Bazar's überstiegen. Am Eröffnungstage gingen, wie heute zu früher Morgenstunden die Finanzleute des Bazar's feststellen konnten, insgesamt \$3265.51 ein und am heutigen Tage rund \$1000. Dies Ergebnis ist ein überraschend schönes, wenn man bedenkt, daß das Deutschthum dieser Stadt kaum die Zahl 15,000 überschreitet und die österreichisch-ungarische Kolonie nicht größer ist.

Liga in Schweden gegründet.

(Drahtlos nach Stockholm.) Berlin, 10. Mai. — Telegramme aus Stockholm an verschiedene deutsche Zeitungen berichten, daß in Schweden eine Liga von Mitgliedern der verschiedenen nicht-russischen Nationen russischer Staatsangehörigkeit gegründet worden ist, und daß die Liga dem Präsidenten Wilson ein Telegramm geschickt hat, in dem dieser ersucht wird, an dem Kampfe dieser Völker für ihre nationale Unabhängigkeit beizutheiligen.

In Pittsburgh, Pa., beschlossen gestern die Striker in einer Massenversammlung, den Ausstand fortzusetzen.

In Aberdeen, S. D., zerstörte gestern ein Brand drei Wäcker im Geschäftstheile des Ortes und richtete einen Schaden von über \$200,000 an.

In Asheville, N. C., mülhet seit mehreren Tagen ein Waldbrand, der bereits einen Schaden von mehreren Millionen Dollars angerichtet hat.

Joseph Bögale, der frühere Postmeister von New Orleans, und ein bekannter Politiker von Louisiana, ist gestorben.

Henry Lane Wilson, der irische amerikanische Volkshater in Mexiko, verlagte den Redakteur Norman Haggood wegen angeblicher Verleumdung auf \$35,000 Schadenerwerb.

Die Wiedereröffnung der öffentlichen Verkehr in Verbindung der Nomination von Louis D. Brandeis ist gestern von dem Senats-Comité für juristische Angelegenheiten angeordnet worden.

Präsident Wilson hat in Folge der augenblicklichen politischen Lage beschlossen, in den nächsten Wochen in Washington zu bleiben.

Bei dem Strike der J. C. Newman Cigar Co. in Cleveland sind gestern sieben Mädchen, die ihre Mitarbeiterinnen vom Wiederaufnehmen der Arbeit abhalten wollten, verhaftet worden.

Marys Linding, Charles Palmer und Lawrence Edward, Comfabels und Polizeirichter John Zealand von Ellwood, N. J., sind gestern wegen Brandstiftung in Atlantic City in Anklagezustand verfaßt worden. Sie werden beschuldigt, die Garage und den Stall von Robert Smith in Ellwood, N. J., in Brand gesetzt zu haben.